

abgerundet, seitlich nicht eingebuchtet, deutlich schmaler als der Kopf. Längs der Mitte verläuft eine breite parallele Glättung, außerhalb dieser stehen die Punkte so fein wie auf der Kopfscheibe, sind aber tiefer und schärfer eingestochen, hinten etwas weitläufiger, so daß hier die Zwischenräume größer sind als die Punkte. Die Behaarung ist kurz und wenig deutlich. Ein Chagrin ist nicht erkennbar.

Die Flügeldecken sind von Halsschildlänge, zusammen an der Spitze wesentlich schmaler als lang (26,0:30,0), haben leicht gerundete Schultern und sind seitlich gerade und nach hinten kaum erweitert, der Hinterrand ist außen abgerundet und zur Naht etwas eingezogen, hier stumpfwinklig abgerundet in die Nahtkante übergehend, oben etwas abgeflacht und längs der Naht eingedrückt, überall ziemlich grob, aber flach, fast gleichmäßig punktiert. Die Punkte sind fast doppelt so grob wie auf dem Halsschild, ihre Zwischenräume kleiner als sie. Hin und wieder fließen in der Längsrichtung Zwischenräume zusammen, so daß Reste von wenigen Rippen, besonders längs der Mitte der Decken, vorhanden zu sein scheinen. Die Behaarung ist lang und ziemlich dicht, etwas schräg nach außen und hinten gerichtet. Das Chagrin ist nur flach und undeutlich, während das Schildchen ebenso dicht wie der Kopf genetzt ist. — Die Flügel bestehen aus halbdeckenlangen Schuppen.

Das Abdomen ist rückwärts etwas erweitert und zuletzt wieder verengt, die vier ersten Tergite sind fast viermal so breit wie lang, das fünfte ist fast doppelt so lang wie das vorhergehende und trägt am Hinterrand keinen Hautsaum. Die Punktur ist sehr fein. Viel feiner als am Kopf und auch viel dichter. Meist sind die Zwischenräume nur wenig größer als der Punkt. Die Behaarung ist äußerst fein und einfach rückwärts gelagert. — Das Chagrin ist sehr fein und ziemlich tief, quermaschig.

Die Beine sind stämmig, die Vorderschenkel mäßig stark verdickt. An den Hinterbeinen sind die Tarsen etwas länger als die halben Schienen, das 1. Glied ist so lang wie das 2., dieses etwas länger als das 3., das 4. schmaler, dem 3. an Länge gleich, das Klauenglied etwas länger als die beiden vorhergehenden zusammen. Die Schienen tragen an der Außenkante eine feine Beborstung, die Mittelschienen außerdem in der Mitte wenige längere Tasthaare. Die Ausbuchtung der Vorderschienen zur Aufnahme der verdickten Schenkel ist nach außen hin fast flügelartig erweitert.

Lathrobium microps gehört in das Subg. *Lathrobium* s. str. und ist hier mit *dilutum* am nächsten verwandt (Abb. 3). Die neue Art hat aber kürzere und relativ dickere Fühler (vgl. Abb. 7 und 8), insbesondere sind die Glieder 3-5 kürzer, die Augen sind kleiner, die Schläfenrundung ist breiter, die Punktur ist ungleichmäßig stark, die Elytren sind dichter punktiert, und das Abdomen ist dichter punktiert und daher weniger glänzend. — *L. dividuum* Er. (Abb. 6) hat schlankere Fühler, größere Augen, kürzer abgerundeten, rückwärts mehr erweiterten Kopf, mehr vortretende Vorderecken des Halsschildes, viel längere und breitere, feiner punktierte Decken und viel feiner und dichter punktiertes Abdomen. — *L. testaceum* Kr. (Abb. 1) hat viel stärkeres Kopfchagrin, kleinere Augen, ein kürzeres erstes Antennenglied, vorn mehr erweiterten Thorax usw. — *L. pallidum* Nord. (Abb. 5) ist bedeutend größer, hat schlankere Fühler, einen breiteren Kopf mit größeren Augen, massigerem Thorax (Index 77,61) und viel feiner punktiertes Abdomen. — Endlich ist *L. longulum* Gr. (Abb. 4) schlanker, der Kopf ist schmaler, das Auge größer, das erste Fühlerglied schlanker, dazu ist das Tier ausgefärbt schwarz. — Bezüglich der Augengröße stehen alle genannten Arten in einer Reihe, die durch die Abb. 1-6 deutlich wird. Eine kurze Übersicht gibt die folgende

Bestimmungstabelle:

- 1" Fühler länger und schlanker, das 3. Glied mindestens so lang wie das 2. (Abb. 8).
- 2" 1. Fühlerglied nur wenig dicker als das 2. Augen groß, ihr Durchmesser fast doppelt so groß wie derjenige des 1. Fühlergliedes. Mitte der vorderen

- Stirnhälfte glatt und stark glänzend. Flügeldecken viel länger und breiter als der Thorax. 5. Tergit mit weißem Hautsaum. 4-4,5 mm *dividuum*
- 2' 1. Fühlerglied dicker, Auge kleiner. Durchmesser so groß oder etwas größer wie derjenige des 1. Fühlergliedes. Ganze Kopfoberseite sehr fein chagriniert. Flügeldecken: so lang oder kürzer wie der Thorax. 5. Tergit meist ohne Hautsaum.
- 3" Kopf so breit wie der Halsschild, breiter als lang. Seiten fast parallel. Augen größer als der Durchmesser des 1. Fühlergliedes (Abb. 5). Halsschild nach vorn etwas erweitert, massiger. Abdomen sehr fein und dicht punktiert, am 5. Tergit fast matt. 5-5,5 mm *pallidum*
- 3' Kopf breiter als der Halsschild, länger als breit, rückwärts erweitert. Augen kleiner, so groß wie der Querschnitt des 1. Fühlergliedes (Abb. 3). Halsschildseiten parallel. Abdomen fein, aber weitläufiger punktiert, etwas glänzend. 4,5 mm *dilutum*
- 1' Fühler kürzer und gedrungener, das 3. Glied meist kürzer als das 2. (Abb. 7).
- 4" Augen größer, ihr Durchmesser übertrifft denjenigen des 1. Fühlergliedes (Abb. 4). Schläfen fast parallel. Kopf sehr fein und dicht genetzt, doch glänzend. Körper ausgefärbt schwarz. 3,5-4 mm *longulum*
- 4' Augen kleiner, ihr Durchmesser höchstens so groß wie derjenige des 1. Fühlergliedes. Schläfen rückwärts etwas erweitert. Kopfoberseite mehr oder weniger tief chagriniert.
- 5" Augen sehr klein, kaum halb so groß wie die Schnittfläche des 1. Fühlergliedes (Abb. 1). Kopfoberseite sehr tief chagriniert, fettglänzend. Punktur des Thorax größer als diejenige des Kopfes. Flügeldecken viel kürzer als der Thorax. 4,5-5,5 mm *testaceum*
- 5' Augendurchmesser gleich demjenigen des 1. Fühlergliedes (Abb. 2). Kopfoberseite weniger tief genetzt, stark glänzend, Punktur dichter. Halsschildpunktur so grob wie die des Kopfes. Elytren thoraxlang. 3,6 mm
microps n. sp.

Zum Biotop teilt Herr Dr. Z i m m e r m a n n folgendes mit: „Die Feldmauskolonie siedelte im ersten Dünenental südlich des zum Meer offenen Dünenzuges am nach Norden gerichteten Hang in einem Bestand von etwa halbmeterhohen *Salix repens*. Bodenbedeckung: *Hypnum*. Kräuterwuchs: *Ammophila*, *Luzula campestris*, *Polypodium vulgare*, *Hieracium umbellatum*, *Pirola rotundifolia*, *Alectorolophus major*, *Viola tricolor*, *Oenothera ammophila*. — Das Nest lag in etwa 30 cm Tiefe am Ende eines etwa 50 cm langen, senkrecht zum Hang verlaufenden Ganges. Wandbedeckung der Nestmulde aus Weidenwürzelchen und fein zerkauten Gräsern, das Nest selbst aus wenig zerkauten, langen und weichen Grashalmen und etwas *Hypnum* bestehend; im Nest noch blinde Junge.“ Außer dem hier beschriebenen *Lathrobium* fanden sich noch je ein Stück von *Philonthus pennatus* Sh. und *Sipalia circellaris* Gr. (♂) im Nest.

Die Type, für deren Überlassung ich Herrn Dr. Z i m m e r m a n n verbindlichst danke, befindet sich in meiner Sammlung. — Herrn Direktor Dr. S a c h t l e b e n vom Deutschen Entomol. Institut in Dahlem danke ich für Übersendung von Vergleichsmaterial und Literatur.

* Erläuterungen zu den Abbildungen.

Abb. 1	Kopf von <i>Lathr. testaceum</i> Kr.	} dorsal und lateral
" 2	" " " <i>microps</i> n. sp.	
" 3	" " " <i>dilutum</i> Er.	
" 4	" " " <i>longulum</i> Gr.	
" 5	" " " <i>pallidum</i> Nordm.	
" 6	" " " <i>dividuum</i> Er.	
" 7	Linke Antenne von <i>L. microps</i>	
" 8	" " " <i>L. dilutum</i>	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Benick Ludwig

Artikel/Article: [Eine neue deutsche Lathrobium-Art. Lathrobium microps n. sp. 168-170](#)